

# Volkswacht

für Schlesien und „Niederrheinische Volkszeitung“.

Telephon  
Redaktion 3141.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Telephon  
Expedition 1206.

Nr. 301.

Breslau, Donnerstag, den 27. Dezember 1917.

28. Jahrgang.

## Die Botschaft von Brest-Litowsk.

### Zum allgemeinen Frieden bereit!

Vom ersten Weihnachtstage ist die Antwort da, welche die vier Mittelmächte auf die sechs russischen Forderungen nach dem allgemeinen Frieden gegeben haben. Sie hätten den Beginn des „Friedens auf Erden“ sein, denn sie stellen sich ganz und gar auf den Boden der Verständigung, wie er in Stockholm im vergangenen Sommer und wie er vom Papste in seiner bekannten Botschaft gefordert worden ist. Graf Czernin, der Wortführer des deutsch-österreichisch-ungarisch-italienischen Verbundes an diesem Tage, sah den demokratischen Prinzipien der russischen Sozialdemokraten klar ins Auge und beantwortete sie unzweifelhaft und fest:

**Wir sind zu einem sofortigen allgemeinen Frieden ohne Gebietsveränderungen und Kriegsentwicklungen bereit.**

Dieses klare Bekenntnis, eine glatte Widerlegung aller unabhängigen Zweifel an der Redlichkeit der deutschen Friedensbemühungen, freilich auch eine fürchterliche Enttäuschung für die allseitigen Kriegshungrigen, machte auf die russischen Unterhändler einen so tiefen Eindruck, daß sie beantragten,

eine achtstägige Unterbrechung der Friedensverhandlungen einzutreten zu lassen, nur zu dem Zweck, die anderen Völker von dem weitgehenden Entgegenkommen der Mittelmächte zu unterrichten und zur Teilnahme an den Friedensverhandlungen einzuladen.

Die russischen Idealisten glauben noch immer, ihre Verbündeten suchten wirklich nichts weiter als einen gerechten und demokratischen Frieden. Sie haben sich überzeugt, daß einem solchen von Deutschland und seinen Verbündeten kein Hindernis entgegensteht und wollen nur die anderen an den Friedensstisch nötigen, die eben noch geisternde Neben für die Verlängerung des Krieges hielten. Wir wünschen der eblen Absicht alles Gute, wenn wir auch starken Zweifel über den guten Willen in Paris und London haben. Man wird dort unterbrechen und entstellen, was die Russen mitzuteilen haben und dadurch deren Erwartungen durchkreuzen. Es sollte uns freuen, wenn wir uns täuschen und wenn die Volkstimme auch in diesen Ländern so mächtig würde, daß sie die Clemenceau und Lloyd George zur Vernunft bringt.

Die deutschen Unterhändler haben den Bemühungen der Russen kein Hindernis in den Weg gelegt, aber sie haben, um Zeitvergeudung und Mißverständnisse zu vermeiden, erlucht, die Verhandlungen über jene Sonderabmachungen zwischen Rußland und den Mittelmächten fortzuführen, die auch bestehen bleiben, wenn die allgemeinen Friedensverhandlungen wieder erwarten zur Tat werden sollten. Darauf sind die Russen eingegangen. Das war auch deshalb nötig, weil auf den ersten Antriebe natürlich nicht über alle Punkte Einstimmigkeit erzielt werden konnte. Die von den Russen geforderte Selbständigkeit der bisher abhängigen Völker, zum Beispiel der Polen in Preußen, der Tschechen in Oesterreich usw. erklärt die Antwort der Mittelmächte für eine in deren Angelegenheit der betroffenen Staaten, ebenso den Schutz der Minderheiten. Das sind entgegenstehende Auffassungen, die noch ziemlich weit entfernt sind und in denen ein Ausgleich nur nach großen Mühen und Zugeständnissen von beiden Seiten wird erzielt werden können. Da aber auf beiden Seiten der gute Wille vorhanden ist, die Klippen zu überwinden, nehmen die Verhandlungen, die so günstig und ausichtsreich begonnen haben, ihren Fortgang.

Jein Tage Bedenkzeit haben die Westmächte — werden dann ihre Uniformen am Tisch von Brest-Litowsk oder in Stockholm erscheinen?

### Abreise nach Petersburg.

Breslau, 26. Dezember. (B. S. O.) Gestern abend begibt sich unter Leitung des Gesandten Grafen Wirba die in Auftrag zum deutsch-russischen Waffenstillstandsvertrag vom 18. Dezember vorgehende Delegation nach Petersburg, die die Regelung der russischen Angelegenheiten und die Einleitung der Friedensverhandlungen zum Zweck hat. Die russische Delegation wird von dem russischen Außenminister Czernin geleitet werden. Die deutsche Delegation wird von dem deutschen Außenminister Grafen Czernin geleitet werden.

### Die Verhandlungen in Brest-Litowsk.

#### Die russischen Bedingungen.

Brest-Litowsk, 25. Dezember. In der Sitzung vom 25. Dezember las die russische Delegation erklärt, sie sei von dem klar ausgesprochenen Willen der Völker Rußlands aus, anzuerkennen, daß der Abschluß eines allgemeinen Friedens, gerechten und für alle in gleicher Weise annehmbaren Zielen zu erreichen.

Unter Berufung auf die Beschlüsse des allrussischen Kongresses der Arbeiter- und Soldaten-Delegationen und des allrussischen Bauernkongresses, wies die russische Delegation darauf hin, daß die Notwendigkeit des Friedens das zu dem Zwecke, um die Interessen zu erfüllen, für ein Vertragen heute, und das, was die bisherige Forderung des Friedens, unterwies, die Bedingungen eines Friedens zu unterschreiben, der diesen Krieg an der Grundlage der aufgestellten, ausnahmslos für alle Völker in gleicher Weise gerechten Bedingungen werde. Von diesen Grundbedingungen, habe die russische Delegation vorzuschlagen den Friedensverhandlungen folgende sechs Punkte anzunehmen zu legen:

1. Es wird keine gewaltsame Vereinnahmung von Gebieten gestattet, die während des Krieges in Besitz genommen worden sind. Die Gruppen, die diese Gebiete besetzt haben, werden in ihrer Existenz zurückgelassen.
2. Es wird in vollem Umfang die politische Selbständigkeit der Völker wiederhergestellt, die ihre Selbständigkeit in diesem Kriege verloren haben.
3. Den nationalen Gruppen, die vor dem Kriege politisch nicht selbständig waren, wird die Möglichkeit gewährt, die Frage der Zugehörigkeit zu dem einen oder dem anderen Staat unter russischen Selbstbestimmung durch ein Referendum zu entscheiden. Dieses Referendum muß in der Weise veranstaltet werden, daß die volle Unabhängigkeit der Stimme über die Frage der Zugehörigkeit des besetzten Gebietes einschließlich der Minderheiten und Flüchtlinge gewahrt bleibt.
4. In Bezug auf die Gebiete gemischter Nationalität wird das Recht der Minderheit durch ein besonderes Gesetz geregelt, das die Selbstbestimmung der nationalen Struktur und, falls dies praktisch durchführbar ist, autonome Verwaltung gibt.
5. Keines der vertriebenen Länder ist verpflichtet, einem anderen Lande finanzielle Kriegskosten zu zahlen, bereits erlassene Konventionen sind außer Kraft zu setzen. Das den Krieg der Verträge von Privatpersonen infolge des Krieges anerkennen, so werden sie aus einem besonderen Fonds legalisiert, zu dem die Kriegsgewinne proportional beitragen.
6. Koloniale Fragen werden unter Beachtung der unter 1 bis 4 bezeichneten Grundsätze entschieden.

In Ergänzung dieser Punkte schlug die russische Delegation den Vorschlag vor, die Art verlorener Territorien der Art selbst schwachen Nationen durch Parte als anzunehmen zu bezeichnen, was durch wirtschaftliche Vorteile, die von der russischen Regierung für einen Landes über das andere auf Grund der gegenseitigen Handelsverträge, durch Handelsverträge, die die Freiheit des Handels unter anderen Umständen durch eine Entscheidung, die nicht unmittelbare Kriegskosten verleiht wird.

#### Die deutsche Antwort.

In der heute unter dem Vorsitz des bevollmächtigten Vertreters Oesterreich-Ungarns, Grafen Czernin, abgehaltenen Plenarsitzung gab dieser im Namen der Delegation des Verbundes folgende Erklärung ab, mit welcher die bevorstehenden Ausführungen der russischen Delegation beantwortet wurde:

Die Delegationen der verbündeten Mächte sehen von dem klar ausgesprochenen Willen ihrer Regierungen und ihrer Völker aus, möglichst bald den Abschluß eines allgemeinen und gerechten Friedens zu erreichen.

Die Delegationen der verbündeten Mächte haben in Übereinstimmung mit dem wiederholt in den verschiedenen Standpunkten ihrer Regierungen der Ansicht, daß die Forderungen der russischen Vorschläge eine diskutierbare Grundlage für einen wahren Frieden bilden können.

Die Delegationen des Verbundes sind mit einem sofortigen allgemeinen Frieden ohne gewaltsame Gebietsveränderungen und ohne Kriegsentwicklungen einverstanden. Wenn die russische Delegation die Fortsetzung des Krieges nur zu Eroberungszwecken vorurteilt, so schließen sich die Delegationen der verbündeten Mächte dieser Auffassung an.

Die Staatsmänner der verbündeten Regierungen haben wiederholt in programmatischen Erklärungen, betont, die verbündeten Mächte werden um Eroberungen zu machen den Krieg nicht um einen Tag verlängern. An diesem Standpunkt haben die Regierungen der verbündeten Mächte anbehalten geblieben. Sie erklären freilich ihren Entschluß, unverzüglich einen Frieden zu unterzeichnen, der diesen Krieg an der Grundlage der vorstehenden, ausnahmslos für alle Kriegführenden Mächte in gleicher Weise gerechten Bedingungen beendet.

Es muß aber ausdrücklich darauf hingewiesen werden, daß sich die deutsche Delegation am Kriege beteiligten Mächte innerhalb eines angemessenen Zeitraumes und ohne jeden Zwang zu geneigten Verhandlungen bereit sind.

in gleicher Weise bindenden Bedingungen verpflichtet müßte, wenn die Voraussetzungen der russischen Vorlegung erfüllt sein sollten. Denn es würde nicht angehen, daß die jetzt mit Rußland verbandenen Mächte des Verbundes sich einseitig auf diese Bedingungen festlegen, ohne die Gewähr dafür zu besitzen, daß Rußlands Verbündeten diese Bedingungen eintreten und schließlich auch dem Verbunde gegenüber anerkennen und durchführen.

Dieses vorausgeschickt ist zu den von der russischen Delegation als Verhandlungsgrundlagen vorgeschlagenen sechs Punkten das Nachfolgende zu bemerken:

1. Eine gewaltsame Aneignung von Gebieten, die während des Krieges besetzt worden sind, liegt nicht in den Interessen der verbündeten Regierungen. Diese die Gruppen in den unter besetzten Gebieten und im Frieden zuerst eine Bestimmung getroffen werden, wobei nicht über die Zurückziehung an einigen Stellen vorher Einigkeit erzielt wird.

2. Es liegt nicht in der Absicht der Verbündeten, eines der Völker, die in diesem Kriege ihre politische Selbständigkeit verloren haben, dieser Selbständigkeit zu berauben.

3. Die Frage der staatlichen Zugehörigkeit nationaler Gruppen, die keine staatliche Selbständigkeit besitzen, kann nach dem Standpunkt der Verbündeten nicht zwischenstaatlich geregelt werden. Sie ist im gegebenen Falle von jedem Staate mit seinen Völkern selbständig auf verfassungsmäßigem Wege zu lösen.

4. Desgleichen bleibt nach Erklärungen von Staatsmännern des Verbundes der Schutz des Rechtes der Minderheiten einen wesentlichen Bestandteil des verfassungsmäßigen Selbstbestimmungsrechtes der Völker. Auch die Regierungen der verbündeten Mächte sind diesem Grundsatze, soweit er praktisch durchführbar erscheint, überall verpflichtet.

5. Die verbündeten Mächte haben mehrfach die Möglichkeit betont, daß nicht nur auf den Erfolg der Kriegskosten, sondern auch auf den Erfolg der Kriegskosten wirtschaftlich verzichtet werden könnte. Hierfür würden von jeder Kriegführenden Macht nur die Aufwendungen für ihre in Kriegszustand befindlichen Angehörigen, sowie die im eigenen Gebiet durch widerrechtlich erlangte den Zivilangehörigen des Gegners zugefügten Schäden zu ersetzen sein. Die von der russischen Regierung vorgeschlagene Schaffung eines besonderen Fonds für diese Zwecke könnte erst dann zur Ermöglichung gestellt werden, wenn die anderen Kriegführenden innerhalb einer angemessenen Frist sich den Friedensverhandlungen anschließen.

6. Von den verbündeten Mächten verflucht nur Deutschland über Kolonien. Seitens der deutschen Delegation wird hierzu in voller Übereinstimmung mit den russischen Vorschlägen folgendes erklärt:

Die Rückgabe der während des Krieges gewaltsam in Besitz genommenen Kolonialgebiete ist ein wesentlicher Bestandteil der deutschen Forderungen, von denen unter keinen Umständen abgegangen werden kann. Ebenso entspricht die russische Forderung der alsbaldigen Räumung solcher vom Feinde besetzten Gebiete den deutschen Ansichten.

Bei der Natur der deutschen Kolonialgebiete scheint, von den früher erörterten grundsätzlichen Erwägungen abgesehen, die Ausübung des Selbstbestimmungsrechtes in den von der russischen Delegation vorgeschlagenen Formen zurzeit nicht durchführbar.

Die von der russischen Delegation im Anschluß an die eben erörterten sechs Punkte vorgeschlagenen Grundsätze für den wirtschaftlichen Verkehr finden die wesentlichen Zustimmung der Delegation der verbündeten Mächte, welche von jeher für die Ausschließung jedweder wirtschaftlichen Verwahrlosung eingetreten sind und die in der Wiederherstellung eines gerechten und den Interessen aller Beteiligten volle Rechnung tragenden Wirtschaftsverkehrs eine der wichtigsten Vorbedingungen für die Abkehrung und den Aufbau freundschaftlicher Beziehungen zwischen den derzeit Kriegführenden Mächten erblicken.

#### Kontaktpunkt an diese Erklärung führte Czernin

#### Graf Czernin

aus: Auf Grund dieser sieben entwickelten Prinzipien sind wir bereit, mit allen unseren Gegnern in Verhandlungen zu treten. Um aber nicht unnötig Zeit zu verlieren, sind die verbündeten Mächte, sofort in die Beratung derjenigen Spezialpunkte einzutreten, deren Durchföhrung sowohl für die russische Regierung als für die verbündeten auf alle Fälle notwendig erscheinen wird.

#### In seiner Eröberung erklärte

#### der Führer der russischen Delegation:

Diese Forderungen mit Genugtuung, daß die Antwort der Delegationen Deutschlands, Oesterreich-Ungarns, Bulgariens und der Türkei die Prinzipien eines allgemeinen demokratischen Friedens ohne Aneignungen aufgenommen habe. Sie erkennen die enorme Bedeutung dieses Fortschritts auf dem Wege zum allgemeinen Frieden an, müßte jedoch bemerken, daß die Antwort eine wesentliche Beschränkung im Punkt 3 enthalte. Die russische Delegation konzentrierte wieder mit der Forderung die in der Erklärung der Verbündeten im Punkt 3 enthaltene Forderung der Rückgabe der während des Krieges gewaltsam in Besitz genommenen Kolonialgebiete. Die russische Delegation, die diese Forderung aufnahm, ist bereit, diese Forderung aufzugeben, wenn die verbündeten Mächte sich zu dieser Forderung entschließen. Die russische Delegation ist bereit, diese Forderung aufzugeben, wenn die verbündeten Mächte sich zu dieser Forderung entschließen.











**Famillennachrichten..**



Am 16. Dezember fiel als Opfer eines unglücklichen Zufalles unser Kompagnie-Führer, der  
**Leutnant der Landwehr**

**Richard Korsawe**

Ritter des Eisernen Kreuzes I. und II. Klasse.

Seit Ende d. Februar als beim Regiment, übernahm er am 27. Februar 1918 die 7. Kompagnie und hat sie seitdem in guten und bösen Tagen geführt.

Wie ein Liebevoller und tapferer Vater den Soldaten, so war er stets nur auf das Wohl seiner Kompagnie bedacht. Jedem Einzelnen war er ein wohlwollender, gerechter und gütiger Vorgesetzter, der für die Sorgen und Anstrengungen seiner Leute ein geschicktes Ohr hatte. So wird das Gedächtnis an den Heldenmann uns bleiben wie das an einen hohen Freund und guten Kameraden.

Sein Verlust aber wird uns unersetzlich sein. 8924

**Unteroffiziere und Mannschaften**  
der 7. Kompagnie, Res.-Inf.-Regt. 11.



In den schweren Kämpfen in Italien, fiel am 30. Oktober 1917, unser lieber, guter Vater, der Wehrmann

**Paul Zimara**

im Alter von 41 Jahren.

3 1/2 Jahre hat er alle Strapazen desurchbaren Krieges ertragen. 8928

**Die 6 unermündlichen Kinder.**

Nach nur nechtigtigem Krankenlager verschied plötzlich und unerwartet mein inniggeliebter Mann, unser herzlichster Vater, Bruder, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel, der Kutscher

**Hermann Tilgner**

im Alter von 61 Jahren.

Dies zeigen tiefertrauert an  
Breslau, den 24. Dezember 1917

**Frau Dorothea Tilgner, geb. Konrad**  
nebst Kindern, Schwägerinnen  
Schwiegeröchtern und Enkeln.

Beerdigung, Donnerstag, den 27. Dezember, nachm. 1 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Leibnizstraße Nr. 5, nach Pohlunowitz.  
Er folgte nach ein Monaten seinem gefallenen Sohn Robert in die Ewigkeit, nach. 8911

**Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands**  
(Zahlstelle Maltsch).

Am 20. Dezember starb nach schwerem Leiden, unser langjähriges Mitglied

**Frau Karoline Renner**

aus Rausse.

Ein ehrendes Andenken bewahren ihr 8910

Die Mitglieder der Zahlstelle Maltsch des Fabrikarbeiter-Verbandes.  
Die Verbandsleitung.

**Nachruf**

Durch den Tod wurde am 20. Dezember d. Js. unser treues Mitglied

**Frau Karoline Renner**

aus Rausse, im Alter von 58 Jahren entrissen.

Leicht sei ihr die Erde!

**Sozialdemokr. Verein Breslau - (Land) Neumarkt.**

Am 24. Dezember, nachm. 1 Uhr, verschied nach langem schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere herrergute Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante

**Frau Klara Zarte**

im Alter von 84 Jahren 4 Monaten.

Dies zeigt tieftrauert an 8927

Breslau, Märkische Straße 66/68, d. 27. Dezember 1917.

Im Namen der Hinterbliebenen

**Paul Zarte und Töchter Emma und Lenchen.**

Beerdigung: Freitag, nachmittags 2 Uhr, von der Leichenhalle des St. Elisabeth-Friedhofes in Gräbchen.

Am 24. ds. Mts. verschied nach langer Krankheit unsere wertige Genossin

**Frau Klara Zarte**

im Alter von 84 Jahren 4 Monaten. 8934

Ein ehrendes Andenken bewahren ihr

**Die Genossen und Genossinnen**  
des Distrikts 4 des sozial. Vereins.

Am 25. d. Mts. früh verschied nach langem Leiden unser werter Mitarbeiter,

**der Monteur**

**Max Neumann**

im Alter von 26 Jahren.

Dies zeigt an

**Das Werkstätten-Personal**  
der Fa. Andres & Comp. G.m.b.H., Breslau

Beerdigung findet Freitag, den 28. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhaus Hildebrandtstraße 9 nach Cosel statt. 8929

Am 24. Dezember verschied unser Mitglied

**Frau Klara Zarte**

im Alter von 84 Jahren 4 Monaten.

Ehre ihrem Andenken

**Die Mitglieder des Sozialdem. Vereins, Distrikt 4.**

Beerdigung: Freitag, nachm. 2 Uhr, von der Halle des Gräbchener Friedhofes. 8928

Am 24. ds. Mts. verschied die Frau unsere Kollegen Paul Zarte

**Frau Klara Zarte**

im Alter von 84 Jahren 4 Monaten. 8928

Ehre ihrem Andenken

**Die Mitglieder des Metallarbeiter-Verbandes**  
Verwaltung Breslau.

Beerdigung: Freitag, nachm. 2 Uhr v. der Halle in Gräbchen.

**Stadt-Theater.**

Dienstag, Freitag, Sonnabend, Sonntag, nachm. 8 Uhr

„Was Sus und Giesel im Hammerwald erlebten“.

Donnerstag 7 Uhr

„Frau im Schnee“.

Freitag 7 Uhr

„Don Giovanni“.

(Don Juan)

Sonnabend 7 Uhr

„Hänsel und Gretel“.

Verte:

„Die Abreise“.

**Lobe-Theater**

Täglich 8 1/2 Uhr (H. Fr.):

„Adenbrödel“.

Donnerstag und Sonnabend 7 1/2 Uhr:

„Liebe“.

Freitag, Sonntag, Dienstag 7 1/2 Uhr:

„Die beiden Seehunde“.

Montag 7 Uhr:

„Sauter Abend“.

**Thalia-Theater**

Täglich 8 1/2 Uhr (H. Fr.):

„Rothkäppchen“.

Donnerstag, Freitag, Sonnabend, Sonntag 7 1/2 Uhr:

„Der Gürtelbesitzer“.

Montag 7 Uhr:

„Sauter Abend“.

**Schauspielhaus**

Operettentheater, Telefon 2515

Donnerstag nachmittags 3 1/2 Uhr:

„Sokel laut Walter“.

Abends 7 1/2 Uhr:

„Der Gigantentöchter“.

Freitag und Sonnabend 7 1/2 Uhr:

„Die Hofe von Stambul“.

Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr:

„Al-Wien“.

Abends 7 1/2 Uhr:

„Die Hofe von Stambul“.

**Ausstellung**

über Pocken u. Impfwesen.

Öffnungstag 6/7. 1. Stock.

Öffnet täglich von 8—3 1/2 Uhr.

Täglich 12 Uhr mittags

kräftige Führung.

Eintritt frei.

Bred. an, 17. Dezember 1917.

Der Magistrat

höflichst eingeladen. Haupt- und Nebenbest. 8742

**Liebig Theater**

Heute abends 7 1/2 Uhr

Nur noch 5 Tage!

Der glänzende

Weihnachts-Spielplan.

Berd ein Traum von

Licht u. Schönheit

**Paul Beckers**

? Lebendes ?

Spielzeug ?

u. v. u. v.

**Dominikaner!**

Heute 3. Feiertag!

2 gr. Vorstellungen 2

Anfang 4 und 7 1/2 Uhr.

Der Mann mit den 3 Frauen

Carl Littmann, als Landsfürmer

Die 6 weiblichen Germanen.

2 große Solofolle 2 8781

**Bringt Ketten und Ringe**  
**der Goldankaufsstelle!**  
**Der volle Goldwert**  
**wird vergütet.**

**Circus Busch**

Luisenplatz. — Tel. 3524.

Heute und folgende Tage:

Nachmittags 3 1/2 Uhr

Abends 7 1/2

**Assad — der**

**Dünnemacher**

**Franzi**

mit

**Fritzi**

4 Schwest. Kaiser

M. S. W.

Außerdem nachmittags:

**Belm Wehnachtsmann**

Großes Märchenstück in 3 Akten.

Abends:

**Die Geleipinzessin**

mit großem Erfolg **150 x** in Berlin

ausgeführt.

Neueste Kostüme

**Herrliche Prunk-Pantomime**

in 5 Akten

von Frau Paula Busch

verfaßt und inszeniert. 8904

Vorverkl.: Barasch u. a. d.

Circuskassa.

**Viktoria-Theater.**

Nur noch 5 Tage

Nur noch 5 Tage

**Königin der Luft.**

Anfang 8 Uhr.

**Deutscher Kaiser.**

(M M) 8904

Theater-Variete

Heute 3. Feiertag!

2 Vorstellungen 2

Nachm. 3/4, Abends 7/8 Uhr.

In beiden Vorstellungen:

**Das Riesen-**

**Weihnachts-Programm**

Vorverkauf Barasch.

**Arbeiter-Frauen**

achtet Euch bei Einkäufen auf

„Volkswacht“.

**Trauerhüte**

Trauerschleier ..... Trauerflöre

in großer Auswahl empfiehlt

7837

**M. Tichauer**

Reuschestraße Nr. 47/48, parterre und 1. Etage.

**MOEBEL**

vornehme

7858

**Wohnungs-Einrichtungen**

streng solide Preise Besichtigung erbeten

ca. 200 Mus.-Zimmer

**JOSEF HIRSCH**

Breslau, jetzt Gartenstraße 42, Ecke Agnesstr.

**Musikhaus Albert Jeske**

Fernspr.-Anschluß 7209. Breslau VI Friedrich-Wilhelmstr. 89.

**Ständiges Lager von Grammophonen**

und modernen Sprechmaschinen. 8907

Neueste Platten aus: Rose von Stambul, Soldat der Marie,

Dreimäderl-Haus, Kaiserin, Drei alte Schachlein, Fräulein

vom Amt, Ave Maria, Silvesterplatten.

Akt. u. g. Musikhaus d. Nikolaivorst. Reparaturen schnell u. bill.

Abgespielte Platten werden in Zahlung genommen.

**Violen, Lauten, Gitarren, Zithern,**

**Mund- und Ziehharmonikas.**



DE STIMMSESSEL NENN

**Plattentische**

und -Schränke

Platten

neuester Aufnahmen.

**Neujahrs-Glückwünsche**

sowie alle anderen Anzeigen für die Nr. 304 der Volkswacht, bitten wir bis  
**spätestens Montag, den 31. Dezember, früh 8 Uhr, aufzugeben.**

Der Verlag der „Volkswacht“.







**Kleine Breslauer Nachrichten.**

**Wahnschicksale.** In den Feiertagen und bei Tag vorher sind auf dem Hauptbahnhof eine Unmenge Diebstähle ausgeführt worden; Am 22. Dezember wurden auf dem Bahnhöf 2 einer Frau aus der Handtasche das Geldbündchen mit 30 Mark, am gleichen Tage, auf demselben Bahnhöf einer anderen Frau ein Geldbeutel mit 30 Mark; ebenfalls am 22. Dezember in der Reichshalle einer Frau aus einem Handtäschchen ein schwarzes Lederes Geldbündchen mit 15 Mark; und ebenfalls auf dem Bahnhöf 3 am selben Tage aus einer Handtasche ein schwarzes Lederes Geldbündchen mit 30 Mark, wovon zwei weiße Taschentücher, mit A. G. gezeichnet und eine Karte 3. Klasse nach Frankfurt a. M. ebenfalls am 22. Dezember auf dem Bahnhöf 1 aus der Handtasche ein Geldbündchen mit 30 Mark, und ein Schlüssel 3. Klasse nach Frankfurt a. M. am gleichen Tage in der Reichshalle einem Zimmermann ein grauer Goldstempel gestohlen worden, in dem sich verschiedene Wärschätze, Briefschlüssel, Handtasche und Lebensmittel befanden. — Am 22. Dezember wurde im Wartesaal 2. Kl. einer Schülerin ein dunkelblauer Mantel mit weißem Pelztragen und ein dunkler Pelzbeutel mit dunklem Bande entwendet. — Am demselben Tage ist auf dem Bahnhöf 3 einer Arbeiterin die Handtasche abgenommen worden, in der sich ein Geldbündchen mit 230 Mark, ein Taschentuch und mehrere Bücher befanden und aus dem Wartesaal 3. Klasse am demselben Tage aus einer Handtasche ein Geldbündchen mit 9 Mark, und Briefmarken gestohlen worden.

**Einbruchdiebstähle.** Eine Bodennummer im Quartier Feintaststraße 8 ist am 13. Dezember erbrochen worden und es sind daraus 15 Pfund Nudeln und zwei Ecken Walnüsse gestohlen worden. — In den letzten 14 Tagen wurde aus einer Bodennummer Sonnenstraße 29 welche Vorhangstoffe, zwei Kissenstoffe, Schürzenstoffe und eine große Kuppe mit Federkissen entwendet. — Am 17. Dezember sind aus einem verschlossenen Raum der Hauswirtschule auf der Feldstraße ein Damenmantel, ein schwarzes Sammetkleid und etwa 20 Eier gestohlen. — Wetzelschloß 22 wurde aus einer Wohnung ein Paar hellgraue Stiefel entwendet. — Am demselben Tage wurde in dem Grundriss Wetzelschloß 112 eine lebende Ente gestohlen. — Am 21. Dezember ist aus einer Schlafzimmerschloßstraße 74 ein Überzieher und eine Winterdecke entwendet worden. — In der Nacht zum 21. Dezember wurde ein Dieb in eine Bodennummer Gumbertstraße 1 ein und entwendete ein Winterüberzieher und ein Federkissen. — In der Nacht zum 22. Dezember ist bei einem Ostseebäder in Wetzelschloß bei Gumbertstraße 112 ein Dieb in die Wohnung 10 Euten, 8 schwere Decken und 25 Bücher zur Barre gestiegen. — Am 22. Dezember sind aus einer Wohnung Gumbertstraße 2. 24 Kameliche Deckenentwendet worden für vier Personen entwendet worden. — In der Nacht zum 22. bis zum 26. Dezember wurde in der Mariannenstraße 13 aus der Bodennummer ein schwarzes Herrenkleid, ein gefärbtes Herrenkleid, ein braunes Anzug, ein Herrenkleid, vier Herrenkleiden, zwei Paar Unterhosen, fünf Herrenkleiden und fünf Paar Strümpfe entwendet. — Am 24. Dezember ist in eine Wohnung Schleiermacherstraße 81 eingebrochen worden und der Dieb hat eine Menge Silbergegenstände, die aus einem Schrank, Verließ und Kommode gestohlen. — In der Nacht zum 25. Dezember ist in einem Hausnummer auf der Neuen Weltstraße eingebrochen, dabei ist ein massives Bettbezug, gezeichnet B. R., gestohlen.

**Theater, Konzerte und Vergnügungen.**  
• Stadt-Theater. Freitag, Sonnabend und Sonntag nachmittags 3 Uhr: „Was Hans und Diefel im Gaubertwald erlebten“. Donnerstag abends 7 Uhr:

„Wenn ich König wär“. Freitag 7 Uhr: „Don Juan“. (Don Juan). Sonnabend abends 7 Uhr: „Dante und Gretel“ von Gump- und vorher: „Die Kette von Gump- und Albert“. Sonntag abends: „Tannhäuser“. • Schauspielhaus. Heute nachmittags: „Robert Lutz“. • Kaiser: abends: „Der Eigenerrbar“. Freitag, Sonnabend und Sonntag: „Die Rolle von Stambul“. • Sonntag nachmittags: „Wien“. • Stadt-Theater. Das Märchen „Nickerchen“ wird täglich nachmittags 3 1/2 Uhr gespielt. — Heute sowie Sonnabend abends: „Liebe“. Freitag, Sonntag sowie Neujahrabend (Dienstags): „Die beiden Seehunde“. Am Neujahrabend (Montag) wird auch in diesem Jahre ein „bunter Abend“ veranstaltet, an dem sich alle Mitglieder der Vereinigten Theater mitwirken. • Thalia-Theater. Täglich 3 1/2 Uhr: „Holländer“. Donnerstag bis Sonntag abends 7 1/2 Uhr: „Der Höllebeliger“. Silvesterabend: „Unter dem Stern“. Dienstag abends Neujahr: „Die beiden Klingenberg“.

**Parteiangelegenheiten.**

Für ein freies Wahlrecht. In Magdeburg fand am Sonntag abends eine von mehreren tausend Personen besetzte öffentliche Parteiverammlung statt, in welcher Landtags-Abgeordneter Emile Leistert unter lebhaftem Beifall über die Wahlrechtsverträge sprach. Die Verammlung nahm einstimmig eine Resolution an, die unter Protest gegen alle Wahlrechtsverträge die unangenehme Einführung des freien und gleichen Wahlrechts fordert, gegen die unrichtige Anordnung in der Wahlrechtsmitteilung und gegen die wahlrechtseinstimmige Haltung der Magdeburger Stadtverordnetenversammlung protestiert.

**Eingekandt.**

(Hinter diesen Rubrik veröffentlichten wir die von den Redaktionen aus anderen Zeitungen für die wir nur die prägnanteste Verantwortung übernehmen.)

**Bitte um mehr Petroleum!**  
Seit Wochen warten wir in Magdeburg auf Petroleum. Seit endlich die der Landrat für den ganzen Monat einen halben Liter herausgegeben hat. Wie lange soll das reichen? Wir möchten wissen wie im Finstern verleben über abgehenden Tagen. Ich bin den ganzen Tag über auf Arbeit und muß abends wenn ich heimkomme meine Dunkelheit bezeugen. Wie kann man da mit einem halben Liter Petroleum auskommen? So wie es mit dem Petroleum recht ist es aber auch mit den Lebensmittel. Niemand denkt an uns die wir von dem Hungerelenden leben sollen. Alle vier Wochen gibt es grammieste etwas. So wird z. B. zum Jahr 1917 verteilt. Wir sind dem Landrat ja dafür dankbar aber wie sehr hätten wir uns gefreut wenn wir etwas mehr an Waren bekommen hätten. Was sind die paar Gramm Mehl und Roggen? Könnte nicht etwas Graupe, Weizen oder Weizen gegeben werden?

**Wußt das sein?**  
Am allen Menschen in Ehestreit (am ehelichen Zerwürfungs-Punkt) brennen jetzt noch jeden Abend 12 Petroleumlampen obwohl in den Abendstunden keine Menschen mehr da sein. Könnte das Petroleum, das dort jeden Abend nutzlos verbrannt wird in der heutigen Zeit für eine bessere Verwendung finden? Wie wäre es, wenn man es einigen Familien zuwenden würde damit diese wenigstens abends noch etwas verdienen können? Frau E.

**Briefkasten.**

Telephonisch werden Auskünfte nicht erteilt.  
Bredienstunden der Redaktion: Wochentags von 12—1 Uhr mittags.  
• 1. Ich bitte Sie bitten nicht die Redaktionen über die gestohlenen oder vermissten Gegenstände, die Ihnen nicht mehr zuhause sind, zu schreiben, sondern die Redaktionen zu schreiben. In der Redaktion ist kein Briefkasten.  
• 2. Ich bitte Sie bitten nicht die Redaktionen über die gestohlenen oder vermissten Gegenstände, die Ihnen nicht mehr zuhause sind, zu schreiben, sondern die Redaktionen zu schreiben. In der Redaktion ist kein Briefkasten.  
• 3. Ich bitte Sie bitten nicht die Redaktionen über die gestohlenen oder vermissten Gegenstände, die Ihnen nicht mehr zuhause sind, zu schreiben, sondern die Redaktionen zu schreiben. In der Redaktion ist kein Briefkasten.  
• 4. Ich bitte Sie bitten nicht die Redaktionen über die gestohlenen oder vermissten Gegenstände, die Ihnen nicht mehr zuhause sind, zu schreiben, sondern die Redaktionen zu schreiben. In der Redaktion ist kein Briefkasten.  
• 5. Ich bitte Sie bitten nicht die Redaktionen über die gestohlenen oder vermissten Gegenstände, die Ihnen nicht mehr zuhause sind, zu schreiben, sondern die Redaktionen zu schreiben. In der Redaktion ist kein Briefkasten.  
• 6. Ich bitte Sie bitten nicht die Redaktionen über die gestohlenen oder vermissten Gegenstände, die Ihnen nicht mehr zuhause sind, zu schreiben, sondern die Redaktionen zu schreiben. In der Redaktion ist kein Briefkasten.  
• 7. Ich bitte Sie bitten nicht die Redaktionen über die gestohlenen oder vermissten Gegenstände, die Ihnen nicht mehr zuhause sind, zu schreiben, sondern die Redaktionen zu schreiben. In der Redaktion ist kein Briefkasten.  
• 8. Ich bitte Sie bitten nicht die Redaktionen über die gestohlenen oder vermissten Gegenstände, die Ihnen nicht mehr zuhause sind, zu schreiben, sondern die Redaktionen zu schreiben. In der Redaktion ist kein Briefkasten.  
• 9. Ich bitte Sie bitten nicht die Redaktionen über die gestohlenen oder vermissten Gegenstände, die Ihnen nicht mehr zuhause sind, zu schreiben, sondern die Redaktionen zu schreiben. In der Redaktion ist kein Briefkasten.  
• 10. Ich bitte Sie bitten nicht die Redaktionen über die gestohlenen oder vermissten Gegenstände, die Ihnen nicht mehr zuhause sind, zu schreiben, sondern die Redaktionen zu schreiben. In der Redaktion ist kein Briefkasten.

**Schreiben Sie schlecht?**  
Dann schaffen Sie sich das Werk „Schnellschön schreiben“ an. Auch die schlechteste Handschrift wird in wenigen Stunden dauernd flott und schön. 80.000 Exemplare verkauft. Franko 1.- Mk., Nachnahme 30 Pf. mehr. 8732  
K. KULA, Berlin-Neukölln, Postfach 46.

**Arbeitsmarkt.**  
Arbeitsmarkt-Inserate  
in der Volkswacht kosten die kleine Zeile  
nur 20 Pfennige

**Tüchtige Schlosser, Dreher, Schmiede, Heizer und Hilfsarbeiter**  
für unsere mechanische Werkstatt werden sofort eingestellt.  
Kaufmann J. Schwerin & Söhne, Fröhnerstr. 299.

**Arbeitsfrauen**  
für Arbeiten auf Holzofen sucht  
8570  
Fabrikfabrik Meine, Aehere Lohestraße.  
**Automobilmonteure, Automobilschlosser u. Schmiede**  
für dringende Reparaturarbeiten gesucht. 8601  
Daimler-Motoren-Gesellschaft  
Breslau II, Neanderstrasse 33.

**Monteur**  
für die Reparatur der Gas- und Wasserleitungen  
Otto Steinhilber, II. Gumbertstr. 16.  
**Glasermeister**  
für die Reparatur der Gas- und Wasserleitungen  
H. Schmalz, Gumbertstr. 16.

**Frauen und Mädchen sagt denen, die Goldschmuck tragen, daß sie ihre Pflicht verletzen.**

**Ämtliche Anzeigen.**  
**Bekanntmachung.**  
Mit Rücksicht auf die Bekanntmachung des Magistrats und der Vertrauensmänner der Gas- und Elektrizitätswerke vom 22. Dezember 1917 betr. den Nachtrag zu den Ortsvorschriften über die Einschränkung der Entnahme von Gas und elektrischem Strom vom 19. August und 29. Oktober 1917 wird § 6 unserer Bekanntmachung über die Einschränkung der Entnahme von elektrischem Strom und Gas aus den städtischen Betriebswerken Breslau vom 20. Dezember 1917 aufgehoben.  
Diese Anordnung tritt sofort in Kraft.  
Breslau, den 24. Dezember 1917.  
Der Vertrauensmann für die städtischen Gaswerke.  
Baumann.  
Der Vertrauensmann für die städt. Elektrizitätswerke.  
v. Hermann.  
Die Kriegsamtsstelle Breslau.  
Der Vorstand. Stavenhagen, Major.

**Bekanntmachung.**  
Auf Grund der Bekanntmachung des Magistrats über die Einschränkung der Entnahme von Gas und elektrischem Strom vom 22. Dezember 1917, ferner der Bekanntmachung des Reichskommissars über die Beschränkung der Entnahme von Gas und elektrischem Strom vom 20. August 1917 der Bekanntmachung des Reichskommissars über die Beschränkung der Entnahme von Gas und elektrischem Strom vom 29. Oktober 1917 wird § 6 unserer Bekanntmachung über die Einschränkung der Entnahme von elektrischem Strom und Gas aus den städtischen Betriebswerken Breslau vom 20. Dezember 1917 aufgehoben.  
Diese Anordnung tritt sofort in Kraft.  
Breslau, den 24. Dezember 1917.  
Der Vertrauensmann für die städtischen Gaswerke.  
Baumann.  
Der Vertrauensmann für die städt. Elektrizitätswerke.  
v. Hermann.  
Die Kriegsamtsstelle Breslau.  
Der Vorstand. Stavenhagen, Major.

§ 2.  
Für solche Gas-, Speicher-, Schankwirtschaften, Kaffees und Konditorien die zur Beleuchtung sowohl Gas als auch elektrischem Strom neben einander benutzt haben und nach der Polizeiverordnung vom 24. Oktober 1917 gehalten sind, nur eine dieser Beleuchtungsarten in Gebrauch zu nehmen, wird die zulässige Verbrauchsmenge an Gas oder elektrischem Strom durch den zuständigen Vertrauensmann des Reichskommissars besonders festgelegt werden. Die nicht zu benutzende Beleuchtungsanlage wird abgesperrt.

§ 3.  
Den Entnehmern von Gas und elektrischem Strom die für diese Einschränkungen in Betracht kommen, wird die zulässige Höchstverbrauchsmenge an Gas bzw. elektrischem Strom für das laufende Vierteljahr in Kürze mitgeteilt werden. Die bereits überlassenen Mittelungen über den zugelassenen Verbrauch an Gas und elektrischem Strom verlieren mit der Bekanntmachung der neuen Mittelungen ihre Gültigkeit.

§ 4.  
Im übrigen sind die oben erwähnten Ortsvorschriften entsprechend anzuwenden, insbesondere die Bestimmungen über die Absperrung und Befragung bei Zuwiderhandlungen.

§ 5.  
Dieser Nachtrag tritt sofort in Kraft.  
Breslau, den 23. Dezember 1917.

**Der Magistrat**  
hiesiger Königl. Haupt- und Residenzstadt  
Dr. Trontin  
Präsident  
Der Vertrauensmann für die städt. Gaswerke  
Baumann  
Der Vertrauensmann für die städt. Elektrizitätswerke  
v. Hermann.

**Warenumsatz anmelden!**  
Die Steuerpflichtigen, denen bis jetzt ein Anmeldeformular durch die Post nicht zugegangen ist, werden daran erinnert, sich alsbald im Magistratsbüro V, Elisabethstr. 19, 2. Stock — Zimmer 21 — oder in einer städtischen Steuerbehörde einen Vortrag unter Angabe des Namens holen zu lassen. Bei unterlassener Anmeldung wird eine Geldstrafe verhängt, die dem unangefangenen Ertrage der hinterzogenen Abgabe gleichkommt. Kann der Betrag der hinterzogenen Abgabe nicht ermittelt werden, so tritt Geldstrafe von 150 Mark bis 30.000 Mark ein.  
Magistrat, Steuerverwaltung  
Warenumsatz-Steuerstelle  
Matthes. 8908

**Lassen Sie sich von mir wegen Ihrer Augenschwäche raten.**  
Optiker Garal, Albrechtstr. 3.